

"Bruno's Traum" wurde jetzt aber Wirklichkeit

„Theater in der Vorburg“ Namedy begeisterte groß und klein

ANDERNACH-NAMEDY. Y. "Bruno's Traum" führte das Kinder- und Jugendensemble "Theater in der Vorburg" im Spiegelsaal der Burg Namedy auf. Dominique Caillat führte Regie, die eigens zum 10. Jahresjubiläum der "Villa Musica" das Stück "Bruno's Traum" geschrieben hat.

Zum Begriff geworden

Das "Theater in der Vorburg" ist in den drei Jahren seiner Existenz zum Begriff geworden. 1992 war es, als die schweizerische Schauspielerin Dominique Caillat an die Verwirklichung ihrer Idee heranging, mit Kindern und Jugendlichen eine intensive pädagogische Arbeit durchzuführen. Die Familie Hohenzollern unterstützte sie dabei, stellte die Räumlichkeiten der Burg Namedy zur Verfügung. Viele Theater-Freunde wissen bereits die Ergebnisse dieser Arbeit zu schätzen - und ihre Zahl steigt ständig.

Länger als drei Jahre arbeitete die Genferin mit Kindern im Alter zwischen neun bis 15 Jahren. Die Erfolge, die sie mit der Gruppe und mit den von ihr eigens für die Kinder geschriebenen Stücke erreicht hat, sind beachtlich. 1993 debütierte das "Theater in der Vorburg" mit "Caspar Hauser", ein Jahr später waren es "Les Misérables" nach Victor Hugo. 1995 folgte im Auftrag der Villa Musica "Ein Schloß erzählt". Dieses Stück wurde im Rahmen des Kultursommers bei der Einweihung von Schloß Engers aufgeführt.

Seit 1995 arbeitet die Talentschmiede der Dominique Caillat auch mit Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren. Diese Gruppe entfachte mit ihrer Version der "Dreigroschenoper" die Begeisterung des Kultur-Sommer-Publikums und heimste den Festivalstern Jugendtheater Rheinland-Pfalz ein.

Jetzt aber zu "Bruno's Traum". Dominique Caillat schrieb es zum 10. Jahresjubiläum der Villa Musica. Die Premiere war am 9. November im Schloß Engers, die ersten Reprisen fanden im Mainzer "Frankfurter Hof" und in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Bonn statt.

In Burg Namedy war am Sonntag nachmittag alles so, wie es in einem richtigen Theater zu sein hat. Das Stimmengewirr der ungeduldigen Kinder, die den Anfang nicht erwarten konnten, das Suchen und Wechseln der Plätze, das gedämpfte "Sei doch ruhig, Claudia" der Eltern.

Theater im Theater - Musik von Wolfgang Amadeus Mozart erfüllt den Spiegelsaal der Burg Namedy. In einem kleinen Kabarett warten die Gäste auf den Auftritt des Bauchredners Maestro Belcanto, der mit seiner Puppe "Mozart" das Publikum unterhält. Zwei streit- und karrieresüchtige, eitle Sopranistinnen sorgen für ein amüsantes Intermezzo. Dann erzählt der Bauchredner den Kindern des Wirtes, wie ihm die Puppe einmal geholfen hat.

Die Szene wechselt. Wieder erklingt Mozarts Musik, die sich wie ein roter Faden durch das Stück zieht. Maestro Belcanto ist jetzt ein kleiner, ängstlicher Junge. Die anderen Kinder hänseln ihn, seine Angst ist so groß, daß er gelähmt wird. Ein Musikstudent schenkt ihm eine Puppe, die Mozart ähnlich ist. Bruno schläft ein. Nun erwacht die Puppe; mit ihr zusammen erlebt Bruno wundersame Abenteuer, lernt im Traum die Wirklichkeit, erlebt in der Wirklichkeit einen Traum.

"War bezaubernd"

Das Stück handelt von Fantasie, von der heilenden Kraft der Liebe und der Musik. Und den "Vorbürgschauspielerinnen und -schauspielern" ist anzumerken, welche Wirkung mit zielbewußter Arbeit zu erreichen ist. Sie alle können sich sehen lassen. Ob es der Auftritt der beiden "Königinnen der Nacht" war, ob das zauberhaft getanzte Menuett oder der "Showdown in Show-Motion" - es war bezaubernd und mehr als einmal gab es herzlichen Szenenapplaus in dem Theater für und mit Kindern.

Dominique Caillat gelang mit "Bruno's Traum" eine Apotheose an den Mythos Mozart. Mozarts Musik ist allgegenwärtig in dem Stück.